

YVAN MULLER FÄHRT BEI DER WTCC 2014 FÜR CITROËN RACING

Citro?n Racing setzt die Zusammenstellung seines Teams f?r die Tourenwagen-Weltmeisterschaft fort und gibt die Rekrutierung von Yvan Muller bekannt. Der Franzose, dreifacher Weltmeister, wird einen der ab 2014 startenden Citro?n C-Elys?e WTCC steuern.

Unter den WTCC-Piloten ist Yvan Muller eine Referenz: drei Titelgewinne (2008, 2010 und 2011) und alle Rekorde in dieser Disziplin, von der Anzahl der Siege ?ber die Pole-Positions und F?hrungsrunden bis hin zu den erzielten Punkten. Die Saison 2013 best?tigt die ?berlegenheit des Els?ssers, der sich schon beim n?chsten Meeting in Sonoma seinen vierten Titelgewinn holen k?nnte.

Leistungsstark, ausgeglichen und pr?zise in der Umsetzung, war der Els?sser f?r Citro?n Racing eine ideale Wahl bei der Zusammenstellung der Formation f?r 2014. ?Im Laufe seiner Geschichte, ob beim Rallye-Raid oder in der WRC, war Citro?n Racing stets bestrebt, die besten Fahrer zu rekrutieren?, erinnert Yves Matton, Direktor von Citro?n Racing. ?Unsere neue Herausforderung geht mit ehrgeizigen Zielen einher, und die Ankunft eines so erfahrenen Piloten wie Yvan wird uns helfen, schnelle Fortschritte zu machen. Er stellt in dieser Saison unter Beweis, dass er auf der H?he seines K?nnens steht und dass sein Siegeswille noch nie so stark war. Auch f?r S?bastien Loeb ist er die erste Wahl. Sie stammen aus derselben Region, kennen sich seit langem, und ihre gegenseitige Wertsch?tzung wird uns erm?glichen, einen nat?rlichen Teamzusammenhalt zu schaffen.?

Nachdem er im Laufe seiner Tourenwagen-Karriere mit f?nf Herstellern zusammengearbeitet hat, zeigt sich Yvan Muller durch diese neue Herausforderung besonders motiviert: ?Es ist f?r mich eine gro?e Ehre, ab 2014 die Farben von Citro?n Racing zu tragen. Als Rallyefan habe ich stets mit Interesse die siegreichen Saisons von Citro?n und Seb in der WRC verfolgt. Es ist fantastisch, dass eine Marke mit einer so ?berzeugenden Erfolgsbilanz sich in einer Kategorie engagiert, in der sie noch alles lernen muss. Ich sto?e nicht zum ersten Mal zu einem Team, das keine gro?e Erfahrung in der Disziplin hat, in der es sich engagiert. ?ber die Rolle eines Fahrers hinaus ist es f?r mich besonders interessant, meine Kenntnisse einzubringen und mich aktiv an der Gestaltung von Erfolgen zu beteiligen.?

Der Vertrag von Yvan Muller I?uft ?ber die beiden kommenden Saisons. Nach einer ersten Fahrt am Steuer des Citro?n C-Elys?e WTCC auf der Rennstrecke Val de Vienne wird er am Testprogramm teilnehmen, das bis zum Startschuss der Weltmeisterschaft 2014 durchgef?hrt wird.

Wie war Ihr Eindruck bei Ihren ersten Kontakten mit Citro?n Racing?

?Zun?chst einmal habe ich viel Professionalit?t vorgefunden, aber das war angesichts der Erfolgsbilanz des Rallyeteams keine ?berraschung. In meiner Laufbahn bin ich f?r italienische, deutsche, spanische und englische Teams gefahren,

und es ist lange her, dass ich mit Franzosen zusammengearbeitet habe. Die Denk- und Arbeitsweise ist anders - wobei ich nicht sage, dass sie besser oder schlechter ist - und ich muss mich mit den Arbeitsmethoden von Citro?n Racing vertraut machen. Zudem muss ich einige Automatismen in meiner Sprache wiederfinden, denn ich stelle fest, dass ich bisweilen nach Fachbegriffen in Franz?sisch suche! Das ist alles noch sehr neu, aber ich f?hle mich bei Citro?n bereits wohl.?

Ihre WTCC-Erfolgsbilanz ist beeindruckend. Was sind die Geheimnisse des Sieges in dieser Kategorie? ?Ganz einfach: Man muss gute Leistungen bringen und alle Rennen mit einem Maximum an Punkten beenden! Aber die Disziplin ist viel komplizierter als es scheint. Die wesentliche Schwierigkeit besteht im Format mit zwei Rennen pro Meeting. Mit dem System der umgekehrten Startaufstellung startet der Pole-Mann des ersten Laufs beim zweiten Lauf in zehnter Position. Im Feld muss man die von den anderen



Piloten gestellten Fallen vermeiden, um sich an die Spitze zu setzen. Daher haben zweifellos die erfahrenen Piloten praktisch ein Monopol auf die ersten Pl?tze.?

Das fahrerische K?nnen scheint ebenfalls von gro?er Bedeutung zu sein?

?Im Gegensatz zu den meisten Rennwagen haben die WTCC-Autos Frontantrieb. Das bedeutet, dass die Vorderreifen schnell verschlei?en, da sowohl Lenkkr?fte als auch die Antriebskraft auf ihnen lasten. Die Fahrweise muss dementsprechend angepasst werden, um den Verschlei? der Reifen im Rennverlauf zu handhaben. Ich denke allerdings, dass das Reglement 2014 in dieser Hinsicht milder ist.?

Sie haben gerade den Citro?n C-Elys?e WTCC gefahren. Wie waren Ihre Eindr?cke?

?Im Vergleich zu dem, was ich in den letzten Saisons erlebt habe, ist das Auto leichter, leistungsst?rker und in Sachen Aerodynamik effizienter. Au?erdem besitzt es breitere Reifen und gr??ere Bremsen. Unter dem Strich ist alles besser, und diese neue Generation wird deutlich schneller als die aktuelle sein. Es bleibt ein Tourenwagen, mit etwas mehr Erleichterung f?r den Fahrer. Bei meinem ersten Kontakt erschien mir der Citro?n C-Elys?e WTCC als eine gute Arbeitsgrundlage, und ich bin sehr gespannt darauf, die Entwicklungstests anzugehen.?

Erinnern Sie sich an Ihr erstes Treffen mit S?bastien Loeb?

?Ja, das war Ende der 90er Jahre bei einem Rennen der Andros Trophy in den Vogesen. Wir waren Mitglied im selben Club, und unser Pr?sident stellte mir den ?aufstrebenden jungen Mann? vor. Ich habe seinen Aufstieg verfolgt und kann heute seinen Werdegang nur bewundern. Stellen Sie sich vor, er war neun Mal der beste Fahrer der Welt! Ich kann nachempfinden, was das bedeutet, aber auch wenn meine eigene Statistik recht gut ist, ist sie nichts gegen das, was Seb vollbracht hat.?

Es kommt selten vor, dass zwei Piloten mit einer so ?berzeugenden Erfolgsbilanz im selben Team vereint sind. Wie stellen Sie sich diese Zusammenarbeit vor?

?Ich bin mir sicher, dass das sehr gut laufen wird. Wir sind gro?e Jungs, die nicht mehr viel beweisen m?ssen und die mwissen, was es hei?t, f?r einen Hersteller zu arbeiten. Man muss zuerst an die Marke denken, und das habe ich immer getan. Nat?rlich stehe ich am liebsten auf der obersten Stufe des Podiums, aber vorrangiges Ziel ist der Erfolg des Teams. Die Solidarit?t unter Teamkollegen ist einer der wesentlichen Komponenten des Erfolgs.?